

Sportler und Studenten beleben Seminar St. Paul

Moderner Campus rund um die alte Villa

VON ISABEL LAUER

Nach mehr als zehn Jahren Leerstand ist das verlassene Seminar St. Paul am Dutzendteich erfolgreich wiederbelebt. Noch letzte Bauarbeiten, dann teilen sich Studenten, Professoren, junge Profisportler und Kindergartenkinder das historische Gelände. Eine ungewöhnliche Wohngemeinschaft mit einem katholischen Vermieter.

Am 14. September ist der Komplex um die Villa Falk um eine Episode in seiner wechselvollen Geschichte (siehe Artikel rechts) reicher. Dann weiht ihn der Bamberger Erzbischof Ludwig Schick – als Eigentümer und Bauherr – als „Zentrum für Bildung, Erziehung, Sport und Gesundheit“ ein.

Neun Monate Umbau, Renovierung und energetische Sanierung gingen voraus, dazu eine langwierige Suche nach einer neuen Funktion für das aufgegeben katholische Jungeninternat

auf dem zwei Hektar großen Areal im Grünen. Die künftige Nutzung entspricht nun voll dem, was die Kirche hier wieder verorten wollte, urteilt Prälat Herbert Hauf: Jugendbildung und Wertevermittlung. Jetzt treffen sich verschiedenartige Mieter, denen Projektleiter Klaus-Georg Gotthard große Synergieeffekte zutraut.

Größter Nutzer ist der Nachbar, die Philosophische (ehemals Erziehungswissenschaftliche) Fakultät der Universität Erlangen-Nürnberg. Schon im Sommer zogen Lehrstühle nach St. Paul; zum Wintersemester beziehen Studenten und Dozenten diverse Seminarräume, Säle, Werkstätten und weitere Büros. Sie litten in den Hochschulgebäuden an der Regensburger Straße unter großer Raumnot. Der Unistandort vergrößert sich damit um 30 Prozent. Der Freistaat hat die Miete für zehn Jahre zugesichert.

Der zweite Mieter ist ein privates Sportinternat. Die gemeinnützige Sankt Paul Leistungssport GmbH in Nürnberg betreibt das „Sankt Paul Haus der Athleten“ nach dem Vorbild anderer Städte. Der Probetrieb läuft seit einem knappen Jahr. Zum neuen Schuljahr sind dann 42 Jungen und drei Mädchen ab 14 Jahren angemeldet. Die meisten der jungen Talente, etliche sind Fußballer beim 1. FCN, besuchen die Bertolt-Brecht-Schule. Das Studentenwerk verpflegt sie in der neuen Mensa von 6 bis 22 Uhr. Solange öffentliche Zuschüsse noch fehlen, subventioniert die Trägergesellschaft die Preise (475 Euro pro Monat im Einzel) noch stark, sagt der Sprecher Armin Lutz.

Bis Februar 2010 entsteht als Neubau neben der Villa außerdem eine private Sport-Kindertagesstätte mit 86 Plätzen, die dritte Nürnberger Filiale der Gesellschaft Champini.

8,5 Millionen Euro bezahlen das Bistum und der Erzbischöfliche Stuhl, um die Gebäude von 1876 und aus den 1960er Jahren zu modernisieren und die Kita zu errichten. Auch das historische Garten- und das Wirtschaftshaus sollen noch erschlossen werden. In Arbeit ist außerdem noch der alte Plan, ein Begegnungshaus der Stadt Nürnberg mit aufs Gelände zu bauen. Dort könnten internationale Gäste des Doku-Zentrums unterkommen sowie Fortbildungs- oder Jugendgruppen.

Es wurden keine Kirchensteuergelder benutzt, betont Prälat Hauf, sondern nur Vermögen aus Vermächtnissen oder Grundstücksgeschäften.



Die Villa Falk am Dutzendteich und ihre Nebengebäude bekommen wieder eine Aufgabe: Uni-Professoren, Studenten und junge Athleten beziehen in diesen Wochen die Räume. Bald kommen dann noch Kindergartenkinder. *Fotos: Niklas*

Villa Falk an der Dutzendteichstraße

Geschichtsträchtiger Bau

Auf dem Gelände St. Paul trug sich einst große Industriegeschichte zu. Wo sich jetzt Studenten und Sportler niederlassen, wurde die erste deutsche Dampflokomotive „Adler“ montiert: Hier am Dutzendteich lag seit 1825 Bayerns erste Maschinenfabrik, gegründet vom Nürnberger Unternehmer Johann Wilhelm Spaeth.

Nur noch zwei Villen, ein Gartenhaus und Wirtschaftsbauten sind heute vom Firmenareal übrig. Dazu zählt die prächtige Gründerzeitvilla an der Dutzendteichstraße, genannt Villa Falk. Der Volksmund nennt sie gern Spaeth-Villa, wie allerdings auch die zweite Villa an der Schultheißallee.

Wilhelm Spaeths Schwiegersohn Johannes Falk ließ das dreigeschossige Sandsteingebäude ab 1870 errichten. 1929 kaufte es der jüdische Frankfurter Kaufmann Paul Simon und ließ es von Ludwig Ruff, dem späteren Planer der Kongresshalle, umbauen. Welche Nutzer das Haus ab den 30er Jahren sah, zumal es fußläufig am Reichs-

parteitagsgelände liegt, ist von Stadthistorikern bisher noch nicht klar aufgearbeitet worden.

Im Zweiten Weltkrieg blieb die Falk-Villa unbeschädigt. Die amerikanische Armee richtete darin eine Betreuungsstätte für Jugendliche ein. 1956 kaufte das Erzbistum Bamberg das Gelände und richtete das Knabeninternat Seminar St. Paul in der Villa ein. Unter den Schülern, die das Neue Gymnasium besuchten, sollte auch Priesternachwuchs gefunden werden. Ab 1962 wurde ein großer Backsteinanbau hinzugefügt, mit Kapelle, Schlaf- und Studierzimmern, Filmraum und Schwimmbad. 1998 war das Internat für die Diözese nicht mehr rentabel und wurde im Rahmen von Sparmaßnahmen geschlossen.

Leer wurde es ab und zu für Jugendgottesdienste genutzt. Erst 2007 endete die Investorensuche der Kirche, und die Villa und ihr Anbau nehmen nun, frisch saniert, Sportschüler und angehende Lehrer auf. *isa*



Die Villa wurde behutsam saniert. Das christliche Wandmosaik aus der Zeit ab 1956 blieb im Foyer erhalten.